

St. Martin a. W. (Schadenfeuer.) Am 3. September gegen 11 Uhr nachts kam im halbzerfallenen Stallgebäude der vlg. Grazkeusche in Niesenbach Nr. 47 ein Feuer zum Ausbruche, das auch auf die zirka drei Meter entfernte Wohnkeusche übergriff. Beide Holzgebäude brannten in kürzester Zeit bis auf die Grundmauern nieder. Besitzer der Objekte war jur. Dr. Julius Reil in Graz, Stempfergasse, der das Anwesen derzeit an den Neulandbund, Rath. Jugendbewegung Graz, für Ferienaufenthalteszwecke weiterverpachtet hatte. In der Wohnkeusche befanden sich sechs Ferienstudenten. Diese hatten um za. 10 Uhr nachts abgeköcht und sind dann schlafen gegangen. Durch den zu dieser Zeit herrschenden überaus starken Sturm dürften Funken in das halbzerfallene Stallgebäude, wo sich altes Heu und Stroh befand, getragen worden sein, wodurch das Feuer ausbrach. Erst als schon das Stallgebäude sowie das Reuschendach in hellen Flammen stand, wurden die schon im tiefen Schlafe befindlichen Studenten durch den hellen Feuerschein wach; nur mit Mühe konnten sie sich dann den Weg ins Freie bahnen. Kleidungsstücke, Schuhe, Effekten und Fotoapparate sowie das Inventar des Neulandbundes wurden ein Opfer der Flammen. Nachbarsleute, darunter ein Mitglied der freiw. Feuerwehr St. Martin bemühten sich mit Hilfe einer Krückenspritze ein Uebergreifen des Feuers auf den Wald zu verhindern. Da das Gebäude vollständig isoliert auf einer Anhöhe in einem dichten Walde liegt, waren Feuerwehren wegen Aussichtslosigkeit einer Hilfe nicht erschienen. Der Eigentümer der abgebrannten Objekte erleidet einen Schaden von za. 3000 S, dem eine Versicherungssumme von 2000 S gegenübersteht. Der Wert der abgebrannten nicht versicherten Effekten der Feriabewohner stellt sich auf 2400 S.